Fritz Lange

Fritz Lange wurde am 1. 8. 1939 in der damals zu Niederösterreich gehörenden Stadt Feldsberg [*heute* Valtice] geboren (politisch korrekt hätte man damals natürlich „Niederdonau“ sagen müssen) und in Nikolsburg [Mikulov] aufgewachsen.

1946, nach dem Trauma der Vertreibung aus seiner und der Heimat seiner Vorfahren, wurde Wien zu seiner zweiten Heimat.

Er studierte Nachrichtentechnik an der TU Wien und war bei Siemens, Bosch und Philips mit der Planung und Realisierung von Ton- und Fernsehstudios beschäftigt.
Fritz Lange ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Aus den Wanderungen und Radtouren entlang historischer Wasserwege wie dem Wiener Neustädter Kanal und dem Schwarzenbergischen Schwemmkanal entstand dann die Idee, die Geschichte dieser Verkehrsbauten, ihrer Erbauer, aber auch der entlang liegenden Orte und ihrer Bewohner zu dokumentieren. Inzwischen hält Fritz Lange mit Laptop und Beamer auch zahlreiche Vorträge über diese Themen.

Quelle: Kulturvernetzung Niederösterreich

Kontakt: 🖃 f.lange1@drei.at — oder — ☎ 01 / 320 35 03

Seit dem 27. Oktober 2018 ist der Heimatforscher und Autor Fritz Lange auch bei RegioWiki anzutreffen.

Inhalt

Von Fritz Lange im Sutton-Verlag erschienen ... 2

Von Wien zur Adria - Der Wiener Neustädter Kanal ... 2
Von Böhmen nach Wien - Der Schwarzenbergische Schwemmkanal ... 3
Vom Dachstein zur Rax - Auf den Spuren von Georg Hubmer ... 4
Südmähren - Bilder erzählen Geschichte ... 5
Der Wiener Neustädter Kanal - Vergessenes und Wiederentdecktes in einzigartigen Bildern ... 6

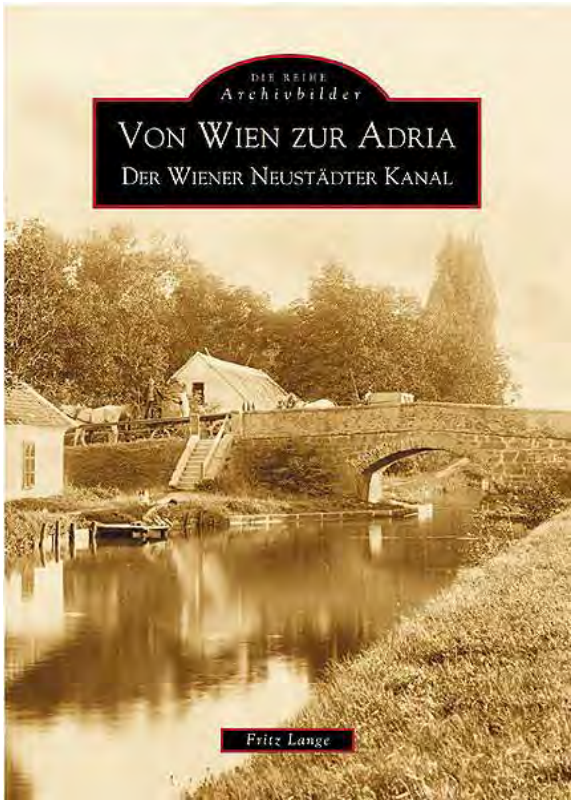
Internet Publikationen von Fritz Lange bei/mit Dieter Friedl und FreundInnen ... 7

Nachwort von Dieter Friedl ... 8

Von Fritz Lange im Sutton-Verlag erschienen…

2003

Von Wien zur Adria - Der Wiener Neustädter Kanal



Sutton Verlag, Erfurt / Internet-Link
Reihe Archivbilder »Niederösterreich«
»Schifffahrtsgeschichte«
128 Seiten, 224 Bilder, 300 g,
Format: 16,5 x 23,5 cm, Softcover
ISBN: 978-3-89702-621-6
Preis: EUR 22,99 [A] (2024-02)

Erscheinungstermin: 02.10.2003
Auflage: unveränderte Neuauflage

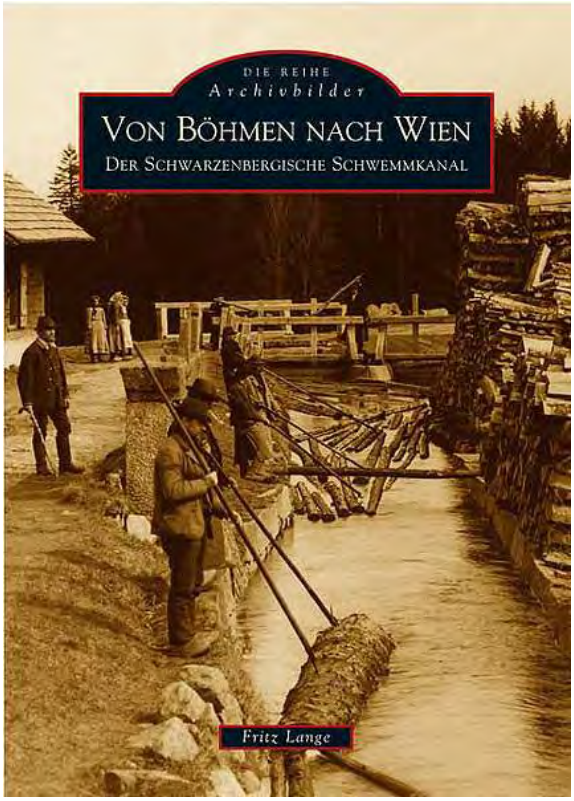
Mit großem Jubel wurde am 12. Mai 1803 der Schiffsverkehr auf dem neuen „Wiener Canal“ eröffnet. Neugierige aus allen umliegenden Orten von Wien über Guntramsdorf, Traiskirchen, Baden und Bad Vöslau bis Wiener Neustadt hatten sich eingefunden, um das erste Teilstück der bis zur Adria geplanten Kanalverbindung zu bewundern. Aber die Realisierung dieses mit großen Vorsätzen begonnenen Verkehrsbauwerks blieb schon im ersten Zehntel seiner geplanten Länge stecken.

Mit Fotoapparat, Maßband und Zeichenblock ausgerüstet dokumentiert Diplom-Ingenieur Fritz Lange seit 1965 die Reste des seit über hundert Jahren als Transportweg stillgelegten Schiffskanals. An manchen Stellen lassen Fundamente und Dämme den früheren Verlauf noch erahnen, auf anderen Abschnitten erwacht die alte Wasserstraße mit modernen Brücken, Radwegen und Bootsverleih zu neuem Leben.

Private Fotografien, Erzählungen von ehemaligen Kanalwärtern sowie zahlreiche Pläne und Abbildungen aus Archiven und Heimatmuseen lassen den historischen Kanal wieder aufleben, der früher als Verkehrsweg genutzt wurde und bis heute umweltfreundliche Energie aus Wasserkraft liefert.

2004

Von Böhmen nach Wien - Der Schwarzenbergische Schwemmkanal



Sutton Verlag, Erfurt / Internet-Link
Reihe Archivbilder »Oberösterreich«
»Schifffahrtsgeschichte«
128 Seiten, 200 Bilder, 300 g,
Format: 16,5 x 23,5 cm, Softcover
ISBN: 978-3-89702-723-7
Preis: EUR 19,99 [A] (2024-02)

Erscheinungstermin: 22.10.2004
Auflage: Erstauflage

Im Grenzland zwischen Österreich, Böhmen und Deutschland, an den Hängen von Dreisesselberg, Plöckenstein und Hochficht, hat seit 1789 ein Verkehrsweg seinen Ursprung, der nach 320 Kilometern in Wien endet. Der „Krumau-Wiener Holzschwemm-Kanal“ beginnt in Böhmen in 924 Metern Höhe, durchschneidet einen Sattel mit einem der ersten Tunnel Mitteleuropas, überquert die europäische Haupt-Wasserscheide und senkt sich auf österreichischem Gebiet in einem beeindruckenden Steilabfall zur Großen Mühl. Er wurde zu keinem anderen Zweck errichtet, als um Brennholz nach Wien zu bringen.

Über 200 bisher meist unveröffentlichte Bilder zeigen nicht nur das historisch bedeutsame Bauwerk, sondern erinnern auch an das verschwundene Leben und Arbeiten entlang dem Kanal.

Fritz Lange ist ein profunder Kenner der Kanalbaugeschichte und dokumentiert auf unterhaltsame Weise den alten Wasserweg über einen Zeitraum von mehr als 220 Jahren. Dieser Bildband lädt zu sechs Spaziergängen am Schwarzen-bergischen Schwemmkanal ein, dessen freigelegte und restaurierte Abschnitte im Nationalpark Böhmerwald einen der schönsten Wanderwege Mitteleuropas bilden.

2007

Vom Dachstein zur Rax - Auf den Spuren von Georg Hubmer

Sutton Verlag, Erfurt, Internet-Link
Reihe Archivbilder »Niederösterreich«
128 Seiten, 200 Bilder, 300 g,
Format: 16,5 x 23,5 cm, Softcover
ISBN: 978-3-86680-184-4
Preis: EUR 19,99 [A] (2024-02)

Erscheinungstermin: 11.10.2007
Auflage: Erstauflage

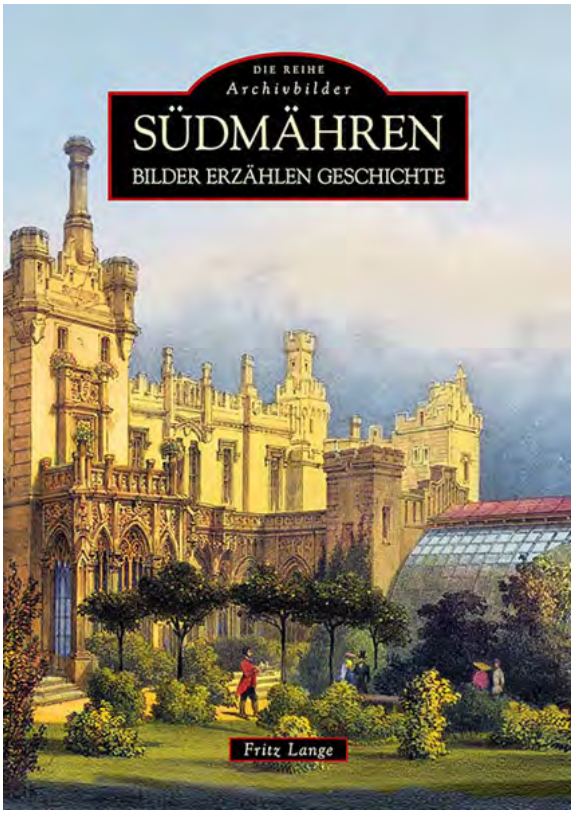
Zwischen Dachstein, Rax und Schneeberg, an Erlauf, Traisen und Schwarza pflegen die Menschen seit Generationen die Erinnerungen und Legenden von der mehr als bewegten Lebensgeschichte des Georg Hubmer, des bekannten Raxkönigs.

1755 im Salzkammergut geboren, wanderte er 17-jährig mit seinem Bruder Johann aus und arbeitete bei Schwemmanlagen im Waldviertel. Später gründete er die evangelische Siedlung Naßwald und ließ nach seinen Planungen Klausen und Holzrechen errichten, Flüsse regulieren, Kanäle, Holzaufzüge und Bahnen anlegen sowie den längsten Tunnel Österreichs sprengen. Zusammen mit seinem Bruder gründete er die „Huebmer'sche Schwemm-Compagnie", mit der er ein gewaltiges Vermögen machte.

In seinem dritten Band in der Reihe Archivbilder des Sutton Verlages folgt Fritz Lange, profunder Kenner der Kanalbau- und Industriegeschichte, den Spuren des berühmten Holzknechts. Mit rund 200 bisher meist unveröffentlichten Bildern vollzieht er die Lebensgeschichte Georg Hubmers nach, von Gosau am Dachstein, über den Weinsberger Wald zum Ötscher, nach Mitterbach, Reichenau und Naßwald zu den Resten der einst großartigen Schwemmanlagen am Gscheidl.

2010

Südmähren - Bilder erzählen Geschichte



Sutton Verlag, Erfurt, Internet-Link
Reihe Archivbilder »Niederösterreich«
144 Seiten, 200 Bilder, 300 g,
Format: 16,5 x 23,5 cm, Softcover
ISBN: 978-3-86680-658-0
Preis: EUR 20,00 [A] (2024-02)

Erscheinungstermin: Oktober 2010
Auflage: Erstauflage

Eine der interessantesten und schönsten Landschaften von Südmähren ist das Gebiet um die Pollauer Berge mit seinen Dörfern und Städten, seinen Schlössern in Nikolsburg (Mikulov), Feldsberg (Valtice) und Eisgrub (Lednice) und den riesigen Flächen künstlicher Teiche und Stauseen an der Thaya und entlang der ehemaligen Grenze zwischen Mähren und Österreich.

Fritz Lange, vielen Lesern dieser Reihe durch seine Bildbände „Von Böhmen nach Wien“, „Der Wiener Neustädter Kanal“ und „Vom Dachstein zur Rax“ bekannt, entwirft ein sehr lebendiges, anschauliches und persönliches Bild seiner ehemaligen Heimat.

Mit mehr als 220 großteils bisher unveröffentlichten Fotos aus öffentlichen und privaten Sammlungen lädt der Autor einerseits zur Auseinandersetzung mit der wechselvollen und dramatischen Geschichte Südmährens ein, anderseits dokumentiert er mit aktuellen Aufnahmen auch die heutige Schönheit und Einzigartigkeit dieses Landstriches.

2018

Der Wiener Neustädter Kanal - Vergessenes und Wiederentdecktes in einzigartigen Bildern

Sutton Verlag, Erfurt / Internet-Link

168 Seiten, ca. 220 Abbildungen
Format: 22,7 x 27,4 cm, Hardcover
ISBN: 978-3-95400-986-2
Preis: EUR 14,99 [A] (2024-02)

Erscheinungstermin: 24. Oktober 2018
Auflage: Erstauflage

Bereits 2003 hat Fritz Lange in seinem Erstlingswerk „Von Wien zur Adria - Der Wiener Neustädter Kanal“ diese bis zur Adria geplante Wasserstraße beschrieben, welche allerdings bereits nach einem Zehntel ihrer Wegstrecke ihr Ende fand.

Ergänzend zu diesem vor 15 Jahren erschienen Werk berichtet Fritz Lange 2018 über „Vergessenes und Wiederentdecktes“ zu diesem Thema. Funde, wie die unterirdische Ziegelverladestation in Guntramsdorf, die Holzkanäle in Wiener Neustadt und die Tunnelbaustelle bei Ödenburg zeigen, welche Bedeutung der Kanal als leistungsfähigstes Transportmittel zu seiner Zeit (1803) hatte.

Quellen: Sutton-Verlag;
Museumstag Guntramsdorf, ERNST WURTH Heimatmuseum, 22. Mai 2016.
Verfasst von Alfred Peischl aus Mödling, erschienen in meinbezirk.at am 4. Mai 2016.

Internet Publikationen von Fritz Lange
bei/mit Dieter Friedl, Freunden und Freundinnen …

Familie Lange

Fritz Lange (diese pdf-Datei) … AT … Oktober 2010

Beitrag in der Sudetendeutschen Zeitung, Folge 26 vom 1. Juli 2011, Seite 9 … AT
anlässlich der Eröffnung des Freiheitsweges in Nikolsburg in Südmähren
Vom Todesstreifen zur Fahrradtrasse

140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dürnholz [Drnholec] … AT/CZ … April 2015
Friedhofstafel in Dürnholz …CZ … April 2015

Die Maschinenfabrik Lange in Dürnholz [Drnholec] und Nikolsburg [Mikulov] … AT … Oktober 2021
Továrny na zemědělské stroje M. Lange a F. Lange v Dürnholz (Drnholci), Nikolsburg (Mikulově) a Laa an der Thaya … CZ … do češtiny přeložil Jan Pihar sen., srpen 2022
ins Tschechische übersetzt von Jan Pihar sen., August 2022

10. August 2022, Ausflug von Fritz & Eva Lange, Catherine Saiko und Dieter Friedl … AT … Aug. 2022

Grab von Mathias und Anna Lange am Friedhof in Dürnholz … AT … August 2022

Döblinger Extrablatt – *Wir schreiben Geschichte!*

Lebenslinien – Fritz Lange erzählt aus seiner Familiengeschichte

Döblinger Extrablatt, Ausgabe Nr. 32 – Teil 1: *Ferdinand Langes allerletzte Reise*

Döblinger Extrablatt, Ausgabe Nr. 33 – Teil 2: *Die Landmaschinenfabriken M. und F. LANGE in Dürnholz, Nikolsburg und Laa an der Thaya*

Döblinger Extrablatt, Ausgabe Nr. 35 – Teil 3: *Unsere Heimatstadt Nikolsburg und Teile von Südmähren kommen von der Tschecho-Slowakei zu Niederösterreich (Niederdonau)*

Döblinger Extrablatt, Ausgabe Nr. 36 – erscheint im Mai 2024 – Teil 4: *Die entschädigungslose Plünderung unseres gesamten Eigentums durch den tschechoslowakischen Staat und die nachfolgende Vertreibung unserer Familie aus Südmähren*

Familie Beigl

Das Beigl-Kreuz in Oberwisternitz [Horní Věstonice] … AT … August 2020
Kleindenkmäler rund um die Pollauer Berge – Das Beigl-Kreuz in Oberwisternitz … AT
Das Schlössl in Nennowitz [Brněnské Ivanovice] / Zámeček v Brněnských Ivanovicích
Fritz Lange und Mag. Dr. Nikola Šedinova Šlabakova
1919–1945 Das Beiglschlössl in Nennowitz … AT/CZ … Mai 2021

Familie Renner

Familie Renner, Unter Tannowitz [Dolní Dunajovice] … AT
Renner Marterl / Bildsäule des Hl. Markus:
Kleindenkmäler in Unter Tannowitz – Renner Marterl / Bildsäule des Hl. Markus … AT
das Renner Marterl in den Weingärten von Unter Tannowitz … AT … August 2022

Stand: 23. Februar 2024

Nachwort

Auf der Suche nach Informationen über seine Feldsberger Geburtsstadt und deren Umgebung stieß Fritz Lange immer wieder auf meine Internetseiten.

Mit Fragen, ob ich denn gebürtiger Feldsberger sei, woher denn die zahlreichen Informationen und mein Interesse an den südmährischen Ortschaften nördlich der Staatsgrenze komme, fand ich Anfang September 2009 sein erstes E-Mail in meinem PC-Postkasten.

Das war der Beginn eines regen Schriftverkehrs und Datenaustausches, denn…
Fritz Lange plante bereits sein viertes Buch über seine ehemalige Heimat und ich war gerade auf der Suche nach einer Unterstützung um auch Nikolsburg und die Pollauer-Berge meinen Internet-Wanderseiten hinzuzufügen.

Bei herrlichem Frühlingswetter kam es am 30. April 2010 zum ersten Kennenlernen in der Bernhardsthaler Josefgasse. Unser Ortshistoriker Friedel Stratjel brachte seine Ansichtskartensammlung, meine Frau Claudia Kaffee und Kuchen.

Bereits am 29. Mai trafen wir uns wieder bei der Eröffnung des Tiree Chmelar Kräutergartens beim Feldsberger Schloss. Die Wetterkapriolen der vorangegangenen Tage erlaubten zum Glück danach auch einen Besuch des Schlösschens Pohanska. Anschließend gab es noch ein Treffen mit Gerhard Wimmer in Reintal. Gerhards Ansichtskarten- und Büchersammlung waren für Fritz eine wahre Schatzgrube.

Aus einer Internetbekanntschaft, die mir sehr hilfreich mit Informationen und Bildern bei meinem Internet-Auftritt über Feldsberg, Nikolsburg und den Pollauer-Bergen stets zur Seite steht, wurde so eine – vielfach mehr als nur – sehr herzliche Freundschaft.

Seit September 2016 beteiligt sich Fritz auch an unserer „Weinbrenner Runde“, welche sich den Spuren des liechtenstein'schen Baudirektors Carl Weinbrenner angenommen hat.

Für unsere weitere gemeinsame Zusammenarbeit wünsche ich Dir und Uns alles Gute

Dieter Friedl

Zusammenstellung und Gestaltung von Dieter Friedl, Oktober 2018 / Februar 2024.